

Kurzstudie: Einkommensentwicklung der Kreativen in Deutschland seit 1995

Autor: Christian Hufgard

1. Vorsitzender Musikpiraten e.V.



<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>

Inhaltsverzeichnis

Künstler in Deutschland: Einkommen seit 1995 um 30% gestiegen.....	3
Künstlersozialkasse.....	4
GEMA.....	5
Zusammenfassung.....	6
Appendix.....	7
Tabellen Künstlersozialkasse.....	7
Tabelle 1: Entwicklung Gesamteinkommen.....	7
Tabelle 2: Einkommensentwicklung nach Sparten.....	7
Tabelle 3: Realeinkommen und für Inflationsausgleich notwendiges Einkommen in Euro.....	8
Tabelle 4: Einkommen nach Sparten Inflationsbereinigt in Euro.....	8
Tabellen GEMA.....	9
Tabelle 1: Einnahmen der GEMA in Millionen Euro.....	9
Tabelle 2: Inflation und Wachstum der GEMA.....	9

Künstler in Deutschland: Einkommen seit 1995 um 30% gestiegen

In der Debatte um das Urheberrecht wird im Allgemeinen sehr polarisierend diskutiert. Auf der einen Seite zeichnen die Rechteinhaber das Bild des am Elend darbenenden Künstlers, dem das Internet seine Lebensgrundlage entzogen hat. Kritiker hingegen verweisen auf die glamouröse Welt der Popstars, der Platin-Schallplatten und der Millionendeals. Beide Seiten können ihre Position durch Studien belegen: Die eine hat als Ergebnis, dass Downloader von Videos besonders oft ins Kino gehen; die nächste belegt, dass Personen, die Musik herunterladen, weniger Musik kaufen. Auch die Zahlen der einzelnen Verbände fallen sehr unterschiedlich aus. Während der Film-Markt (Video und Kino) seit 2000 um 48 Prozent gewachsen ist, ist der Verkauf von durch mediocontrol erfasster Musik um 37 Prozent eingebrochen. Dies sagt aber alles wenig darüber aus, wie die Situation der Künstler selbst ist.

Um die Einkommenssituation der Kreativen in Deutschland zu beleuchten, wurde als Indikator für die Entwicklung des Marktes auf Daten der Künstlersozialkasse ¹ (KSK) und der GEMA ² zurückgegriffen. Die Künstlersozialkasse ist eine Einrichtung zur Absicherung nicht angestellter Künstler, die ein Mindesteinkommen aus ihrer kreativen Arbeit erzielen. Seit 2004 liegt diese Grenze bei 3.900 Euro jährlich, dies entspricht 325 Euro pro Monat. Künstler, die mehr als dieses Einkommen erzielen, sind versicherungspflichtig; wer nur nebenberuflich Künstler ist, kann kein Mitglied werden. Ebenso sind Kunsthandwerker wie Goldschmiede, Instrumentenbauer oder Tätowierer von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Genauso wenig kann Mitglied werden, wer mehr als einen Angestellten beschäftigt, es sei denn, die Beschäftigung erfolgt zur Berufsausbildung oder ist nur geringfügig.

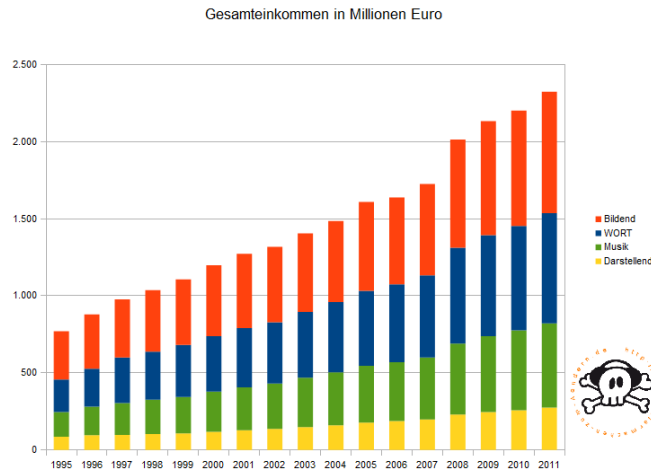
Die KSK unterteilt Künstler in verschiedene Gruppen: Wort, bildende Kunst, darstellende Kunst und Musik. Eine weitere Untergruppe sind die Berufsanfänger. Dies sind Künstler, die ihr Gewerbe erstmalig seit weniger als drei Jahren ausüben. Für diese gelten verminderte Beitragssätze.

1 <http://kuenstlersozialkasse.de/>

2 <http://www.gema.de>

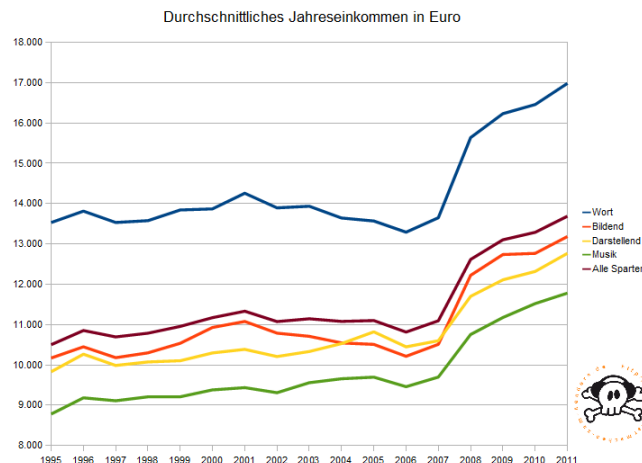
Künstlersozialkasse

Von der KSK wird jährlich die aktuelle statistische Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Einkommen veröffentlicht. Die Einkommen werden von den Künstlern für das laufende Jahr geschätzt, rückwirkend wird anhand von Stichproben überprüft, dass die Künstler nicht zu niedrige Einnahmen angeben, um ihren Versicherungsbeitrag zu verringern. Über die Webseite der KSK sind nur die Daten des jeweils letzten Jahres abrufbar, auf Nachfragen wurden die Werte seit 1995 an den Autor übermittelt. Für 1997 liegen nur die akkumulierten Jahreswerte vor, für die anderen Jahre sind die Durchschnittseinkommen der Versicherten aufgeschlüsselt nach Berufsgruppen, Geschlecht und Alter.

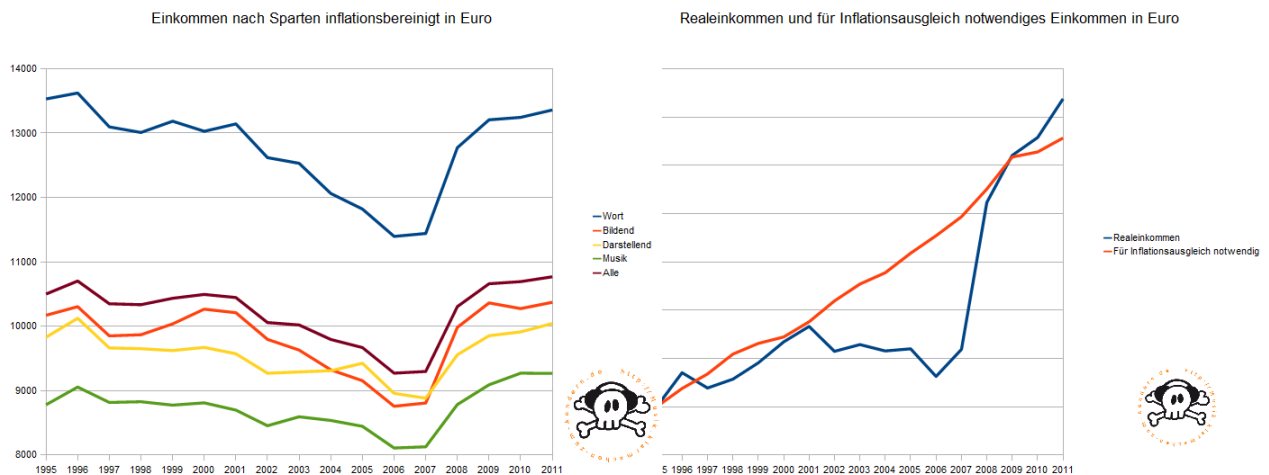


In der schwächsten Sparte, der bildenden Kunst, stieg das Gesamteinkommen um 151 Prozent. Der Spitzenreiter ist die Sparte Wort mit einem Anstieg um 237 Prozent. Über alle Sparten betrachtet haben sich die Einkommen verdreifacht.

Eine beeindruckende Grafik. Leider lässt sie außer Betracht, dass sich auch die Zahl der Mitglieder stark erhöht hat. Von 73.352 Mitgliedern im Jahr 1995 wuchs sie bis 2011 um den Faktor 2,3 auf 169.662. Betrachtet man das durchschnittliche Einkommen, ist die Entwicklung ebenfalls positiv. Je nach Sparte liegt der Einkommenszuwachs immer noch zwischen 25 und 35 Prozent.



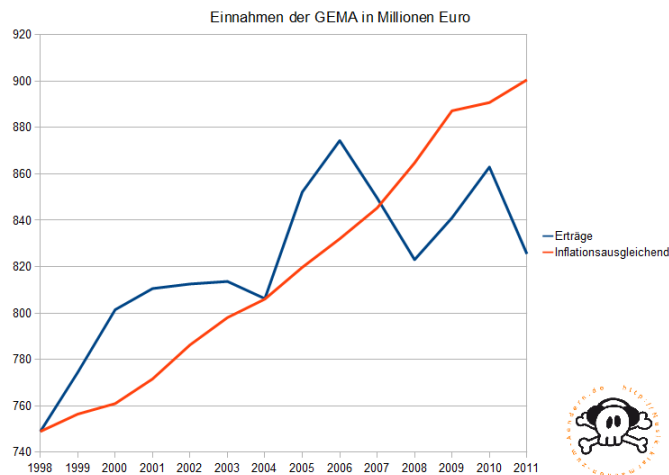
Allerdings wird auch hier wieder ein Punkt vernachlässigt, der sich auf die tatsächliche Situation der Künstler auswirkt: die Inflation. Diese lag seit 1995 zwischen 0,4 und 2,6 Prozent. Ausgehend vom Einkommen des Jahres 1995 ergeben sich folgende Darstellungen:



Nach einem Abflachen der Einkommen bis 2007 stiegen sie wieder stark an. Bis auf den Bereich Wort, der im Vergleich zu 1995 1,3 Prozent weniger verdient, steht den Künstlern im Durchschnitt mehr Geld zur Verfügung. Am besten steht sogar die Sparte da, deren Rechteverwerter in der Öffentlichkeit am meisten klagen: Musik. Um 5,6 Prozent stieg das Einkommen inflationsbereinigt an.

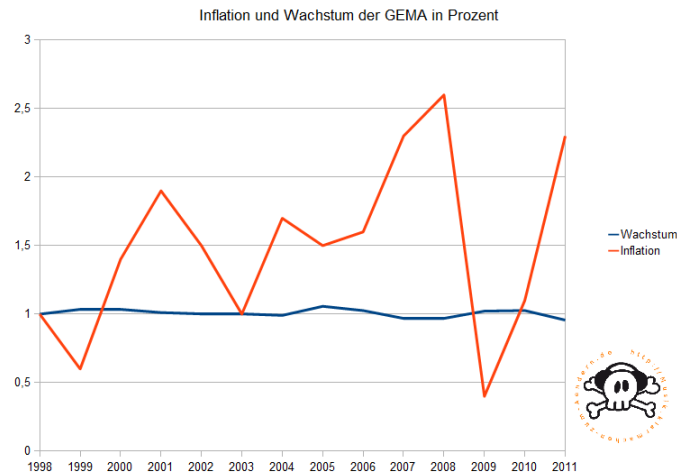
GEMA

Betrachtet man die Zahlen der GEMA, so zeichnet sich ein negativeres Bild ab:



Durch Sondereffekte und aufgelöste Rückstellungen lagen die Einnahmen teilweise deutlich über dem, was benötigt worden wäre, um die Inflation auszugleichen; seit 2008 liegen die Einnahmen aber deutlich unter dem „Soll“. Auffällig ist auch hier, dass gestiegene Einnahmen bei der GEMA nicht zu steigenden Einnahmenerwartungen der Musiker geführt haben. Ebenso ist der Einnahmerrückgang der GEMA nicht bei den Einnahmen der Musiker erkennbar.

Im betrachteten Zeitraum sind die Einnahmen der GEMA relativ gleichmäßig gewachsen. In Jahren besonders hoher Inflation von über zwei Prozent sanken die Einnahmen allerdings sogar im Vergleich zum Vorjahr. 2008 und 2009 lag die Inflation bei 2,3 bzw. 2,6 Prozent, die Einnahmen der GEMA sanken um drei Prozent. Genau der gegenteilige Effekt zeigt sich in den Folgejahren niedriger Inflation, hier ist das Wachstum besonders stark.



Der GEMA macht vor allem der Rückgang beim Tonträgerverkauf schwer zu schaffen. Auf der anderen Seite wächst der Download- und Musik-Abo-Markt seit Jahren enorm an. Vermutlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Ausfälle durch den Rückgang beim Tonträgerverkauf vollständig kompensiert werden können. Hierbei wird sicherlich hilfreich sein, dass nun nach Jahren endlich auf verschiedene Streaming-Typen zugeschnittene Tarife angeboten werden.

Das Verhalten der GEMA passt zu dem Bild der trägen Rechteinhaber. Die Musikindustrie benötigte sechs Jahre, um auf das Erscheinen von Napster mit ersten eigenen Angeboten zu reagieren. In den folgenden sechs Jahren hat sich dann aber der Absatz an digitalen Inhalten verzehnfacht. Sofern die Inflation wieder sinkt, ist davon auszugehen, dass auch die GEMA ihre Einnahmen deutlich steigern wird, die hierfür nötigen Tarife stehen endlich zur Verfügung.

Zusammenfassung

Das Internet ist ganz eindeutig nicht der Untergang der Kreativen. Es gab zwar Anpassungsschwierigkeiten, diese haben aber vor allem Rechteinhaber getroffen, die sehr träge auf den sich ändernden Markt reagiert haben. Die Auswirkungen auf die Situation der Künstler waren im Gegenteil dazu mehrheitlich positiv.

Appendix

Tabellen Künstlersozialkasse

Datenquelle: Statistische Daten, die von der Künstlersozialkasse auf Anfrage per E-Mail zugeschickt wurden.

Tabelle 1: Entwicklung Gesamteinkommen

Jahr	WORT	Bildend	Darstellend	Musik	Gesamt
1995	212	313	85	160	770
1996	246	353	97	184	880
1997	295	377	97	207	977
1998	311	399	103	222	1.036
1999	338	424	108	236	1.106
2000	360	459	118	260	1.197
2001	383	481	128	279	1.271
2002	397	490	137	295	1.317
2003	426	510	149	320	1.405
2004	455	525	161	344	1.484
2005	486	576	178	368	1.610
2006	506	563	188	381	1.638
2007	533	592	199	401	1.725
2008	622	701	230	460	2.013
2009	655	740	246	491	2.132
2010	677	749	257	518	2.201
2011	714	787	275	547	2.323
Wachstum	237,49%	151,04%	222,02%	241,83%	201,52%

Tabelle 2: Einkommensentwicklung nach Sparten

Jahr	Wort	Bildend	Darstellend	Musik	Alle Sparten
1995	13.531	10.171	9.831	8.781	10.501
1996	13.814	10.449	10.266	9.183	10.853
1997	13.533	10.179	9.986	9.111	10.694
1998	13.578	10.299	10.073	9.213	10.786
1999	13.843	10.537	10.103	9.213	10.955
2000	13.870	10.929	10.297	9.380	11.172
2001	14.258	11.077	10.385	9.436	11.332
2002	13.895	10.787	10.208	9.310	11.074
2003	13.936	10.710	10.332	9.558	11.144
2004	13.643	10.545	10.530	9.656	11.078
2005	13.570	10.509	10.820	9.696	11.100
2006	13.292	10.214	10.448	9.459	10.814
2007	13.651	10.510	10.599	9.698	11.094
2008	15.638	12.222	11.701	10.754	12.616
2009	16.232	12.737	12.110	11.174	13.103
2010	16.458	12.767	12.318	11.521	13.288
2011	16.983	13.185	12.767	11.781	13.689
Wachstum	25,51%	29,63%	29,86%	34,16%	30,36%

Tabelle 3: Realeinkommen und für Inflationsausgleich notwendiges Einkommen in Euro

Jahr	Realeinkommen	Für Inflationsausgleich notwendig
1995	10.501	10.501
1996	10.853	10.690
1997	10.694	10.840
1998	10.786	11.046
1999	10.955	11.156
2000	11.172	11.223
2001	11.332	11.380
2002	11.074	11.596
2003	11.144	11.770
2004	11.078	11.888
2005	11.100	12.090
2006	10.814	12.271
2007	11.094	12.468
2008	12.616	12.755
2009	13.103	13.086
2010	13.288	13.139
2011	13.689	13.283

Tabelle 4: Einkommen nach Sparten Inflationsbereinigt in Euro

Jahr	Wort	Bildend	Darstellend	Musik	Durchschnitt	Inflation
1995	13531	10171	9831	8781	10501	1,8
1996	13623	10305	10124	9056	10703	1,4
1997	13097	9852	9664	8817	10350	1,9
1998	13011	9869	9652	8828	10335	1
1999	13186	10037	9623	8775	10435	0,6
2000	13029	10266	9673	8811	10494	1,4
2001	13144	10211	9573	8698	10446	1,9
2002	12620	9797	9271	8456	10058	1,5
2003	12532	9631	9291	8595	10021	1
2004	12063	9324	9311	8538	9795	1,7
2005	11821	9155	9426	8446	9670	1,5
2006	11397	8758	8958	8110	9272	1,6
2007	11441	8809	8883	8128	9298	2,3
2008	12775	9984	9558	8785	10306	2,6
2009	13207	10363	9853	9092	10661	0,4
2010	13245	10275	9913	9272	10694	1,1
2011	13360	10373	10044	9268	10769	2,3
Wachstum	-1,26%	1,98%	2,16%	5,55%	2,55%	

Tabellen GEMA

Datenquelle: Geschäftsbericht der GEMA von <http://www.gema.de>

Tabelle 1: Einnahmen der GEMA in Millionen Euro

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Ausschüttung	Inflationsausgleichend	Wachstum
1998	748,89	103,36	645,53	748,89	1
1999	774,39	114,92	659,47	756,38	1,03
2000	801,42	116,91	684,51	760,91	1,03
2001	810,54	117,92	692,62	771,57	1,01
2002	812,51	118,72	693,79	786,23	1,00
2003	813,62	119,45	694,16	798,02	1,00
2004	806,21	116,03	690,18	806,00	0,99
2005	852,22	120,34	731,89	819,70	1,06
2006	874,38	121,67	752,71	832,00	1,03
2007	849,60	120,29	729,31	845,31	0,97
2008	823,01	122,36	700,65	864,75	0,97
2009	841,06	128,00	713,05	887,24	1,02
2010	862,96	127,07	735,89	890,78	1,03
2011	825,50	123,00	702,50	900,58	0,96

Tabelle 2: Inflation und Wachstum der GEMA

Jahr	Wachstum	Inflation
1998		
1999	3,4%	0,6%
2000	3,5%	1,4%
2001	1,1%	1,9%
2002	0,2%	1,5%
2003	0,1%	1,0%
2004	-0,9%	1,7%
2005	5,7%	1,5%
2006	2,6%	1,6%
2007	-2,8%	2,3%
2008	-3,1%	2,6%
2009	2,2%	0,4%
2010	2,6%	1,1%
2011	-4,3%	2,3%